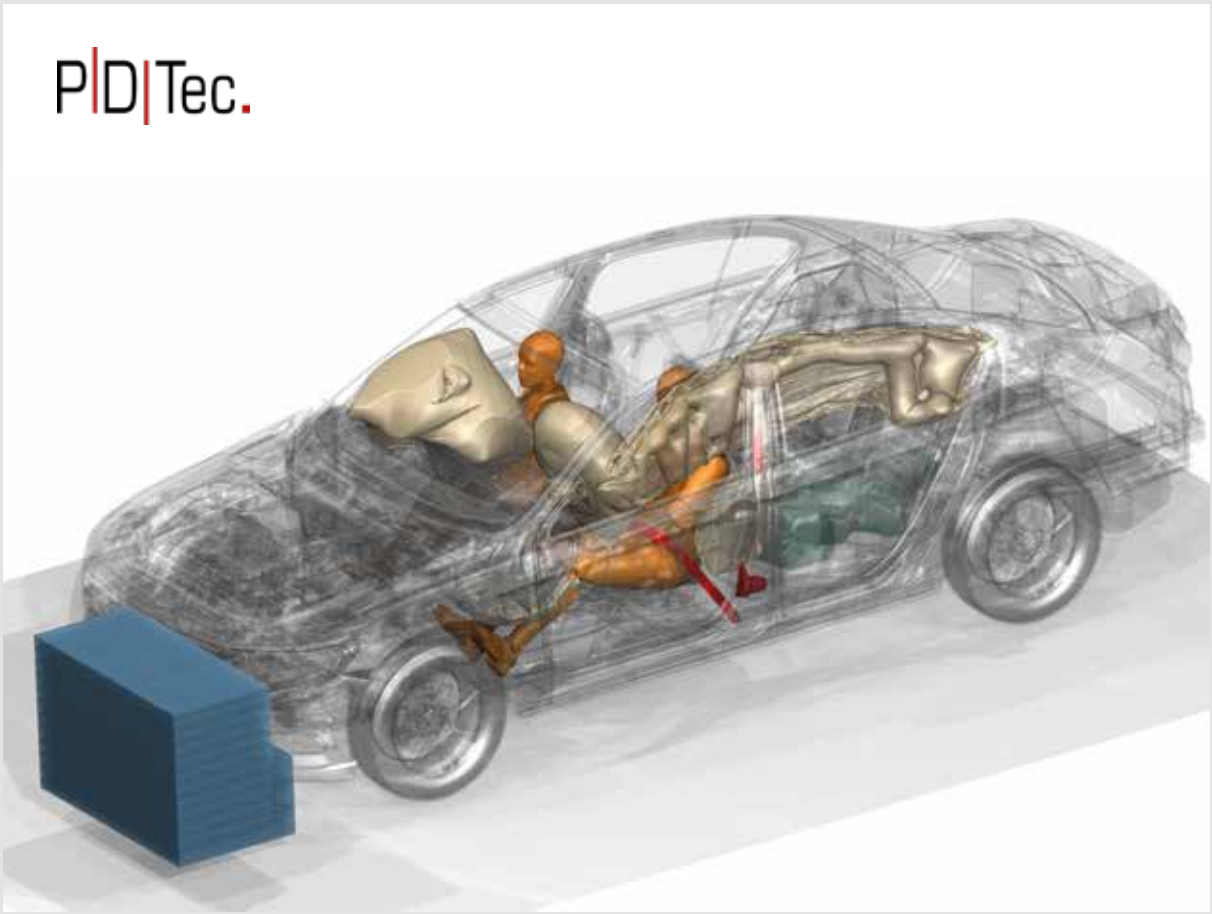
DAS JUNGE FACHMAGAZIN FÜR OPEN MINDS IN DER INDUSTRIE

Deutschland/
Österreich: 25 EUR
Schweiz: 25 SFRS
ISSN 2511-6835

www.d1g1tal.de

d1g1tal AGENDA

04–06| 2023/1 | NO. 25



VOLKSWAGEN PKW VERTRAUT AUF SIMULATIONSDATENMANAGEMENT VON PDTEC

MOBILITÄTSINDUSTRIE Metaverse und Quantencomputing beeinflussen Trends in der Branche

GROSSANLAGENBAU Klimaschutz beflügelt Geschäftsaussichten

SCALE
IT-Solutions for CAE

Empower your
CAE processes
with SCALE.sdm

FEM models provided by NHTSA, www.nhtsa.gov

SCALE.sdm

Die integrative Software-Lösung für durchgängiges Simulations- und Versuchsdatenmanagement

- Einfache Verwaltung von Modellen und Prozessen
- Bewertung von Simulations- und Versuchsergebnissen
- Überwachung von Projektstatus und Anforderungen

Jetzt kostenlose Testlizenz beantragen!

www.scale.eu/produkte
info@scale.eu
+49 841 129 43 – 50

Wegkreuzungen und Reflexionen

Die Aussteller der Hannover Messe sowie die Deutsche Messe AG ziehen ein positives Fazit der diesjährigen Veranstaltung. Die „Weltleitmesse der Industrie“, wie sie sich gerne bezeichnet, habe gezeigt, dass die Technologien für eine wettbewerbsfähige und zugleich klimaneutrale Industrieproduktion zur Verfügung stünden. Auch wenn der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Messe, Jochen Köckler, auf der Abschlusspressekonferenz von einer „Aufbruchsstimmung in den Hallen sprach“, muss doch festgestellt werden, dass Großereignisse wie diese nicht mehr ins Bild einer auf Nachhaltigkeit getrimmten Wirtschaft passen: Viel zu groß ist der Ressourceneinsatz, und viel zu wenig von den inzwischen sehr komplex gewordenen Lösungen kann in einem persönlichen Gespräch am Stand erklärt werden. Das freilich ist eine Wahrheit in Sachen Preis-Leistungs-Verhältnis, die jeder Messeveranstalter gerne geflissentlich beiseite schiebt. Mal sehen, wie lange noch. Mehr zur klimaneutralen Produktion im Nachbericht zum vergangenen Engineering Summit auf Seite 76 in dieser Ausgabe.

Und nun zum Bild: Haben Sie den gut aussehenden Herrn rechts im Bild auf dieser Seite erkannt? Es ist Eberhard Döring, seines Zeichens geschäftsführender Gesellschafter der Demat GmbH mit Sitz in Frankfurt/Main und Veranstalter einer der Messen im Herbst, der Euromold. Die Fachmesse für Werkzeug- und Formenbau auf dem Frankfurter Messegelände brachte es in ihren besten Jahren um 2010 Anfang Dezember auf gut 1 000 Aussteller und 55 000 Besucher. Doch ist Eberhard Döring in gewisser Hinsicht eine tragische Figur, denn die Mesago / Messe Frankfurt hat ihn aus dem Spiel gekickt und selbst eine Messe, die Formnext, im

Markt positioniert – übrigens sehr erfolgreich. Auch die Demat wurde liquidiert. Was geblieben ist, ist eine sehr beeindruckende, zufriedene Persönlichkeit, die übrigens fleißig weiter Standflächen verkauft, allerdings für die Flugzeugzulieferermesse Airtec in Augsburg. Er kann es halt einfach nicht lassen, was ich auch verstehe: Präsenzmessen haben einfach ihren Charme, und die Diskussion rund um Ressourcenschonung ist schon ein sehr dickes Brett, das es zu bohren gilt. Ich habe Döring zufällig auf der Hannover Messe getroffen. Vielleicht begegnen wir uns ja nächstes Jahr dort. Zumindest werde ich mit dem ICE anreisen (wenn nicht wieder gestreikt wird).

Oder vielleicht kann ich mir die Reise ja auch sparen. Denn es gibt ja ChatGBT. Der Open-AI Chatbot gibt überraschend schlüssige Antworten, serviert mit einem Schuss an Empathie. Lesen Sie mehr dazu in einem bemerkenswerten Selbstversuch auf Seite 90.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

COVER STORY

14

Volkswagen Pkw nutzt SimData Manager von PDTec für Strukturierte Ablage und gemeinsames Arbeiten an Projekten mit CAE-Daten. Aufwand an Projektabstimmung deutlich reduziert

MOBILITÄTSINDUSTRIE

Megatrends in der Fahrzeugindustrie 24

Was bisher Quantencomputing bereits erreicht hat 30

Automotive-OEMs entdecken Metaverse für sich 34

Beim renommierten Fahrzeugzulieferer Melecs ist ReqMan das Tool der Wahl für professionelles Anforderungsmanagement 36

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Mit Hilfe von Knowledgegraphen-Technolgie von CONWEAVER verknüpft Robert Bosch seine PLM-Backend-Systeme. Der intern genannte ePLM Navigator erlaubt semantische Suche für produktbezogene Inhalte in ganz neuer Qualität 48

Neues aus der Welt von Solidworks 56

Engineer-to-Order-Geschäftsmodell profitiert von dediziertem Multiprojektmanagement 58

CAD-Veteran Jon Hirschtick über „CAD/PDM 4.0“ 64

CAPITAL PROJECTS

in englischer Sprache

Nachbericht zur Hauptversammlung der Benutzervereinigung Namur in Neuss 72

Großanlagenbau rüstet sich für steigende Nachfrage nach Lösungen für Klimaschutz 76

Selbstversuch mit ChatGBT überrascht 90

AGENDA

Auch moderne Kriegsführung braucht kreatives UX-Design 96

EDITORIAL 3

BILD DER AUSGABE 6

VORSCHAU / IMPRESSUM 99

Professor Iris Gräßler, Universität Paderborn, stellt sich den Fragen der Redaktion *Seite 9*

Egon Wiedekind macht sich stark für CAE *Seite 29*

Nadia Vickers von Congnizant schreibt übers Metaverse *Seite 34*

PLM-Ikone in dieser Ausgabe ist **Siegmar Haasis** *Seite 42*

Multiprojektmanagement und Engineer-to-Order gehören zusammen: **Holger Lörz**, Allex.ai *Seite 48*

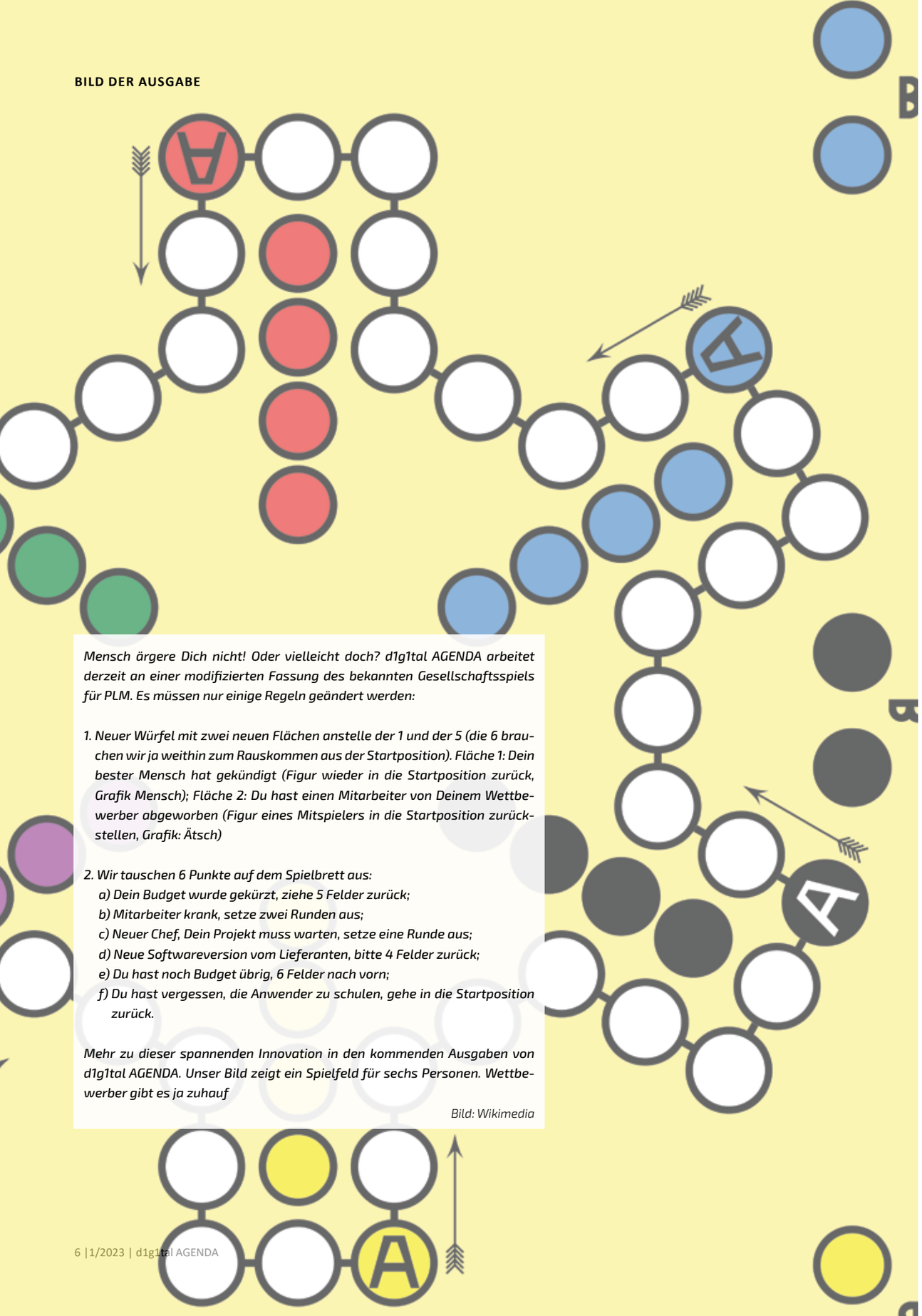
Jon Hirschtick, PTC: Onshape ist anders als alle anderen CAD-Systeme! *Seite 64*

Dominic Kurtaz von Dassault Systèmes fordert mehr Nachhaltigkeit *Seite 68*

Gerald Hemetsberger, camLine, und ChatGBT unterhalten sich *Seite 90*

Was ist aus Aveva geworden? **Markus Herrmann** und **Robert Langbein** geben Antworten *Seite 86*

Dennis Lenard von Creative Navy will mehr intelligente Kriegsführung *Seite 96*



Mensch ärgere Dich nicht! Oder vielleicht doch? d1g1tal AGENDA arbeitet derzeit an einer modifizierten Fassung des bekannten Gesellschaftsspiels für PLM. Es müssen nur einige Regeln geändert werden:

1. Neuer Würfel mit zwei neuen Flächen anstelle der 1 und der 5 (die 6 brauchen wir ja weithin zum Rauskommen aus der Startposition). Fläche 1: Dein bester Mensch hat gekündigt (Figur wieder in die Startposition zurück, Grafik Mensch); Fläche 2: Du hast einen Mitarbeiter von Deinem Wettbewerber abgeworben (Figur eines Mitspielers in die Startposition zurückstellen, Grafik: Ätsch)

2. Wir tauschen 6 Punkte auf dem Spielbrett aus:
a) Dein Budget wurde gekürzt, ziehe 5 Felder zurück;
b) Mitarbeiter krank, setze zwei Runden aus;
c) Neuer Chef, Dein Projekt muss warten, setze eine Runde aus;
d) Neue Softwareversion vom Lieferanten, bitte 4 Felder zurück;
e) Du hast noch Budget übrig, 6 Felder nach vorn;
f) Du hast vergessen, die Anwender zu schulen, gehe in die Startposition zurück.

Mehr zu dieser spannenden Innovation in den kommenden Ausgaben von d1g1tal AGENDA. Unser Bild zeigt ein Spielfeld für sechs Personen. Wettbewerber gibt es ja zuhauf

Bild: Wikimedia

Digital-Reality-Plattform ab sofort verfügbar

Hexagons Manufacturing Intelligence Division hat seine Plattform für die digitale Realität, Nexus, vorgestellt. Die im Februar 2023 angekündigte neue Plattform nutzt die neuesten Cloud-Technologien, um Innovationsengpässe zu beseitigen.
Sie gestattet globalen Teams, in Echtzeit über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zusammenzuarbeiten – von Design und Konstruktion bis hin zu Produktion und Qualitätssicherung. So hilft Nexus, Design- und Fertigungsprobleme zu lösen und die Markteinführung zu beschleunigen.

PROSTEP
integrate the future

OPENCLM

DIE **CONFIGURATION LIFECYCLE MANAGEMENT LÖSUNG** VON PROSTEP

Bessere Transparenz
Höhere Effizienz
Bessere Compliance
Höhere Datenqualität
Mehr Flexibilität

openclm.prostep.com

Lesen Sie dazu auch unser neuestes Whitepaper!

Kostenloser Download
www.prostep.com/whitepapers

Folgen Sie uns auf Social Media.

Big Five der Fahrzeugindustrie

In den nächsten fünf Jahren wird sich die Automobilindustrie grundlegend wandeln: Software-definierte Fahrzeuge werden die Art und Weise, wie Autos entworfen und hergestellt werden, neu gestalten. Es wird ein bisher unbekanntes Ökosystem rund um die Nutzung und die Wartung entstehen.
MATTHIAS BAUHAMMER, Global Lead, Robotic Drive Offering bei DXC Technology, und KARSTEN HOCHMEISTER, Leiter des Bereichs Autonomes Fahren bei Luxoft, beziehen Stellung zu Toptrends fürs Auto der Zukunft.

Als „Big Five“ (die „Großen Fünf“) bezeichneten Großwildjäger folgende Tiere in Afrika: der Afrikanischer Elefant, das Spitzmaulnashorn, Kaffernbüffel, Löwe und Leopard. Die Auswahl bezog sich vorwiegend auf die Schwierigkeiten und Gefahren bei der Jagd auf sie. Auch die gegenwärtige Automobilindustrie mit ihren, doch sehr traditionell geprägten Angeboten, ist auf der „Jagd“ nach neuen Geschäftschancen, läuft freilich auch Gefahr, dabei unter die Räder zu kommen (bv)

Quelle / Bilder: de.wikipedia.org/wiki/Big_Five_(Safari) / Wikimedia Commons

Big Five der Elektroautos: Neben Europa und den USA ist China einer der wichtigsten Märkte für Elektroautos. Geführt wird das Ranking der meistverkauften Elektroautos 2022 von Tesla Model Y (674 580 Verkäufen). Es folgt Tesla Model 3, Wuling HongGuang Mini EV, BYD Dolphin und BYD Yuan Plus (auch: Atto 3). Der VW ID.4 bringt es mit 147 255 Verkäufen auf den 6. Platz

Quelle / Bilder: www.enbw.com/blog/elektromobilitaet/trends/verkaufszahlen-e-autos-das-sind-die-meistverkauften-stromer-2022 / Hersteller

Stararchitekt in Sachen digitaler Exzellenz

Die Glaspyramide des Pariser Louvre, das Opernhaus in Sidney oder das Münchner Olympiastadion, solch großartige physische Gebilde haben aus Architekten Stars gemacht. Gibt es derartige Meister auch im Bereich des Virtuellen? Durchaus, wie die Vita Siegmar Haasis beweist.

Rem Koolhaas, Frank O. Gehry, Zaha Hadid oder Oscar Niemeyer – trotz dieser großen Namen beginnt die moderne Geschichte des Stararchitektentums mit dem Bauhaus-Direktor Walter Gropius und seinem schweizerisch-französischen Gegenspieler Le Corbusier. Von Stararchitekten wird mehr als nur ein atemberaubender Entwurf erwartet. Sie sollen komplizierte Probleme mit einem Schlag lösen, etwa wie Frank Gehry, der mit dem sensationellen Guggenheim-Museum die Strukturprobleme der Industrie- und Hafenstadt Bilbao ins Visier nahm (unser Foto)

Quelle: www.deutschlandfunk.de/endlich-mal-erklaert-was-ist-ein-stararchitekt-100.html / Mikel Arrazola/EJ-Irekia/Wikimedia Commons

Wer PLM im Unternehmen durchsetzen will, sollte sich von der Hoffnung verabschieden, es gebe ein lingua franca, die alle verstehen. Zu unterschiedlich sind die Aufgabenstellungen und Zielgruppen, zu groß die Befindlichkeiten und die damit verbundenen, möglicherweise unbewussten Ängste. Vielmehr müssen Brücken mit hoher Tragkraft errichtet werden, um von der Gegenwart (methodisch betrachtet eigentlich die Vergangenheit) in die Moderne der Digitalisierung mit all ihren durchgängigen Prozessen zu gelangen. Da wird schnell guter Rat teuer: Passion, Innovation, Nutzenorientierung und Gespür fürs Machbare unter Berücksichtigung der Menschen sind gefragt. Siegmar Haasis ist genau einer, der die damit verbundenen Herausforderungen nur allzu gut kennt und kreative Lösungen parat hat. Seine letzte Funktion bei Mercedes Benz als CIO R&D hatte der promovierte Ingenieur mehr als sieben Jahre bis 2021 inne, verantwortete dabei Aktivitäten von zehn Abteilungen und nahezu tausend Mitarbeiter in Deutschland, China, Großbritannien, Indien, Türkei und Vereinigten Staaten. Ebenso groß war die damit verbundene Bandbreite an Initiativen und Lösungen rund um Global Engineering / Fahrzeug-orientierte Software-Entwicklung, digitale Transformation in Produktentstehung, Kollaboration mit Entwicklungspartner, digitaler Ende-zu-Ende-Backbone, hochautomatisiertes und autonomes Fahren und Systems Engineering.

Wer in seiner Vita blättert, kommt aus dem Staunen nicht heraus: Auf 27 Jahre Digital Excellence bei Mercedes Benz bringt er es, wenn man es auf den Punkt bringen wollte. Dankbar blickt er zurück auf kontinuierliches Lernen, eine starke Mannschaft und zunehmende Verantwortung in unterschiedlichen Funktionen, Geschäftsbereichen und Wirkungsstätten. 1995 trat Siegmar Haasis über die internationale Nachwuchsgruppe in die Daimler AG ein. Nach Projekteinsätzen in der Fahrzeug-Entwicklung im In- und Ausland folgten Stationen in der Produktion in Untertürkheim, Forschung in Ulm und Berlin, Entwicklung in Sindelfingen und IT in Böblingen. Von 2010 bis 2013 zog es ihn als CIO Asien/China/Overseas an die Standorte Singapur und Peking.

Während der letzten 15 Jahre engagierte sich Siegmar Haasis parallel im Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) im Bereich PLM und war zuletzt Chairman der Arbeitsgruppe Digitalisierung in der Produktentwicklung.

Dabei war der Weg in Mount-Everest-Region von PLM alles andere als vorgezeichnet. Siegmar Haasis war nämlich ein eher mäßiger Schüler, wie er frank und frei gegenüber der Redaktion sagt. Mit Ach und Krach schaffte der Eleve die Aufnahme in die Realschule. Es fehlte ihm schlicht an Eigenmotivation. Das Blatt wendete sich erst mit dem Start der Berufsausbildung zum Werkzeugmacher beziehungsweise Mechaniker und später dann um so mehr in der Zeit des Studiums Maschinenbau und Informatik mit anschließender Promotion über die wissensbasierte Konstruktion und Fertigung. „Für mich galt es nun meinem inneren Antrieb zu folgen mit Blick auf meine Visionen und Ziele." Deshalb ist ihm auch heute noch in Leadership und Projektarbeit wichtig, dass Leidenschaft und Freude im Spiel ist. „Schaffe eine Umgebung, in der Dein Team gerne arbeitet und schaffe eine High-Performance-Kultur" ist eines seiner Mottos. Dann nämlich sei der Erfolg nur eine Frage der Zeit.

In Time & in Budget: Geht das auch bei PLM-Großprojekten?

Einem derart ausgewiesenen Kenner der Szene stellt man gerne eine Frage, die in die Unendlichkeiten des Metaversums blickt: Gab es bei Daimler in

Mehr Prozessunterstützung und mehr Leidenschaft für eine bessere Welt

Dassault Systèmes lud zur 3DExperience World ein. Vieles war gewohnt, doch manches ungewöhnlich neu.

NASHVILLE, US-Bundesstaat Tennessee, Ende Februar (bv). Endlich war es so weit: Der jährliche US-Megaevent von Dassault Systèmes konnte wieder wie gewohnt als Präsenzveranstaltung stattfinden. Anders als in den Jahren vor Corona fanden in der Music City Hall der bekannten Künstlermetropole mit ihren vielen Music Clubs und derben Honky-Tonk-Bars jedoch gleich zwei Veranstaltungen gleichzeitig statt: der By-Invitation-only Event 3DExperience Forum und die Großveranstaltung 3DExperience World, die im hybriden Format rund 10 000 Teilnehmer virtuell und an die 4 000 vor Ort vereinte.

Die eindeutig exklusivere Veranstaltung war freilich das 3DExperience Forum mit offiziell 359 Teilnehmern, davon 272 Kunden, zwölf Prospects (mögliche Neukunden) und 75 Partner. Getrennt hatte dieser vom Großkundenevent ein Stockwerk Differenz (vierter Stock beziehungsweise dritter, auf dem die 3DExperience World stattfand). Kurzfristig wurde den Journalisten vor Ort der Zugang zum exklusiven 3DExperience Forum gewährt, über das noch zu berichten sein wird.

„Solidworks und die Portfoliolösungen von 3DExperience Works ermöglichen es Innovatoren auf der ganzen Welt, zusammenzuarbeiten und sinnvolle Anliegen, Ziele und Visionen über Networking zu teilen, die den Einfluss des Einzelnen auf Innovation und die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie seinen Beitrag zu einer gesunden und nachhaltigen Wirtschaft verstärken“, war im offiziellen Einladungsschreiben zur 3DExperience World zu lesen. Damit war der inhaltliche Rahmen des viertägigen Programms vorgegeben. Die Agenda thematisierte neueste technologischen Fortschritte, aber auch Emotionen und kreatives Unternehmertum. Leitvorträge von Vordenkern, mehr als 320 Technical Sessions und 30 Meetings, Zertifizierungsmöglichkeiten und ein Partner Pavillion („Play Ground”), regten an zum Voneinanderlernen und zum Meinungsaustausch mit Gleichgesinnten.

Gian Paolo Bassi on Stage

Neues Drehbuch, bekannte Gesichter

Wie bereits erwähnt, wurde das Drehbuch diesmal neu geschrieben. So sah die Dramaturgie vor, dass am ersten Veranstaltungstag Gian Paolo Bassi, Senior Vice-President 3DExperience Works bei Dassault Systèmes, als Erster die Bühne der 3DExperience World betrat. Manish Kurma, der neue CEO von Solidworks, indes musste warten. Gian Paolo Bassi, seit sieben Jahren erfolgreicher CEO von Solidworks, leitet nun als Executive Vice President die 3DExperience-Works-Organisation von Dassault Systèmes. Manish Kumar, der seit 2018 für Forschung und Entwicklung von Solidworks verantwortlich ist, wurde im vergangenen Jahr zum CEO von Solidworks ernannt und ist damit im Team von Bassi tätig. Das 3DExperience-Works-Portfolio ist seit 2019 auf dem Markt.

Bassi betonte bei der Auftaktrede, man solle groß denken, aufmerksam zuhören und stets online sein, um zu lernen. Außerdem: „Wissen ist nicht so wichtig wie die eigene Vorstellungskraft – nur die eigene Vorstellungskraft kennt keine Grenzen.“ Die Solidworks-Community sei das größte Design-Ökosystem in der Welt – laut dem SVP: „the true imagination engine“.

Er sprach den Zusammenbruch von globalen Lieferketten an und wies darauf hin, dass dies in Verbindung mit dem Fachkräftemangel allerorten und den steigenden Rohstoffpreisen zu einer toxischen Mischung geführt habe. Nur die richtigen Technologien, basierend auf Plattformansätzen, helfen da weiter, darüber sind sich führende Analysten einig. Plattformen erzeugen die notwendige Transparenz bei der Entscheidungsfindung und können zum Beispiel über maschinelles Lernen Fakten der Realität in geeigneter Weise mit der virtuellen Welt verbinden. So ließen sich auch Designideen auf ein neues Niveau heben. „Die 3DExperience Platform hat sich als die richtige Wahl erwiesen: Sie erfüllt mit einem hohen Maß an Resilienz und Flexibilität die Marktanforderungen, wobei der digitale Zwilling nicht nur dazu dient, neue Dinge zu repräsentieren, sondern auch dazu, mit den damit verbundenen Innovationen das Leben insgesamt zu verbessern. Die Kreislaufwirtschaft ist ein wesentlicher Teil von Nachhaltigkeitsbetrachtungen. Das bedeutet auch, dass wir uns verändern müssen: von Konsumenten hin zu Anwendern.“

Bassi bat sodann seinen Landsmann Fabio Pizzato von e-novia auf die Bühne. e-novia versteht sich als „Unternehmensfabrik“, in der Ideen in Produkte verwandelt werden, Forscher zu Unternehmern werden und Startups zu soliden Unternehmen. Der Inkubator mit Sitz in Mailand besteht aus 175 Talenten, 250 Unternehmen, in die investiert wird, und mehr als 30 unternehmerischen Projekten, die auf rund 40 Patenten basieren (1).

Um noch mehr Nachhaltigkeit ging es beim Vortrag von Salvador Garcia, Chief Revenue Officer (CRO) von Ocean-based Climate Solutions, den Bassi im Anschluss auf die Bühne bat. Garcia erläuterte das sogenannte Ocean Upwell: Es beschreibt das Phänomen, dass aus den Tiefen des Ozeans kaltes Wasser an die Wasseroberfläche aufsteigt. Das Oberflächenwasser wird dabei durch nährstoffreiches Wasser ersetzt, das von unten nach oben quillt. Die Bedingungen für den Auftrieb an der Küste sind optimal, wenn Winde an der Küste entlang wehen. Dieser Prozess ist verantwortlich für die großen Fischbestände, zum Beispiel vor der kalifornischen Küste. „Blaues Wasser ist zwar sehr schön, aber es ist tot. Grünes Wasser indes ist voller Leben“, sagte Garcia.

Die Technologie von Ocean-based Climate Solutions („Ocean Upwelling Pumps“) nutzt die kinetische Energie der Meereswellen, um nährstoffreiches Meerwasser aus der Tiefe an die Oberfläche zu bringen (2). Dabei löst sich mehr Kohlendioxid (CO_2) aus der Luft im Wasser. Der CRO: „Durch den künstlich erzeugten Auftrieb können wir dazu beitragen, mehr Nahrung für die Meeresbewohner zu schaffen und gleichzeitig die CO_2-Menge in der Luft zu verringern, was gut für unseren Planeten ist.“

Ocean-based Climate Solutions nutzt 3DExperience Works seit Langem. „Seit es in der Cloud verfügbar gemacht wurde, gibt es nicht mehr die Bürde einer komplexen Hardware-Infrastruktur, die betrieben werden muss. Somit haben wir unkompliziert Zugang zu Weltklasseapplikationen“, so Garcia am Ende seiner Präsentation.

Solidworks bekommt Cloud-Zugang

Im Anschluss daran machte Bassi eine Ankündigung in eigener Sache: Vom 1. Juli 2023 an werden mit jeder Lizenz von SolidWorks Cloud-Services angeboten – allerdings steigt damit auch der Lizenzpreis. Laut dem SVP will man damit jedem die Chance geben, den Wert der 3DExperience Platform für sich zu entdecken. Zum gleichen Zeitpunkt wird zudem die Möglichkeit freigeschaltet, dass ein lizenzierte Anwender sein Design mit jedem anderen auf der Welt teilen werden kann, ohne dass der andere dafür eine Lizenz benötigt. Man wolle damit die Barrieren senken für den Zugang zur Plattform, so der Manager.

(1) www.linkedin.com/company/e-novia/

(2) ocean-based.com/what-we-do/

(3) www.indiatimes.com/worth/news/jamie-siminoff-returns-to-shark-tank-as-judge-five-years-after-rejection-562930.html

Hinweis: Weitere Berichte über die 3DExperience World 2023 folgen.

werden sowie sich schnell und regelmäßig updaten müssen. Weiterhin müssen die Informationen einfach zu erfassen sein, da gerade der Faktor Zeit einen wesentlichen Vorteil im Krieg darstellt.

Unvorhersehbares sichtbar machen

Digitalisierung und Fortschritt sind Begriffe, die über fast allen Neuerungen der heutigen Gesellschaft stehen. Obwohl sich die Debatte gerade bei Lösungen rund um die KI oft dahingehend dreht, dass wir uns stupide Arbeiten wegnehmen wollen, deuten viele Innovationen in eine andere Richtung: Intelligente Technologien, die optimal anwendbar sind, schaffen es nämlich, unsere eigenen, begrenzten Möglichkeiten zu übertreffen. So wie in der hier beschriebenem Technologie für Einsatztruppen der Nato.

Die höchste Wahrscheinlichkeit, einen Krieg zu gewinnen, lag früher in der Menge an Gerät sowie einem möglichst großen Heer. Nun wissen wir aber, dass diejenigen einen signifikanten Vorteil haben, die intelligentere Entscheidungen treffen und durch weitreichendes Wissen besser vorbereitet sind – selbst in dynamischen und unübersichtlichen Situationen. Informationen, die mit bloßem Menschenverstand nicht erfasst werden können, sind unberechenbar für die Gegenseite und gerade deshalb ein strategischer Vorteil. So auch hier: Der Satellit sammelt aus dem Weltall Daten, die wiederum an die Truppe per Tablet-PC übermittelt werden. Dank der Visualisierung und einem „mitdenkendem“ UX-Design sind diese Informationen einfach zu erfassen, dass sie ihnen in kürzester Zeit bei der Findung wichtiger Entscheidungen helfen.

Fazit

Angesichts der sich zuspitzenden Konfliktlage auf der Welt werden einwandfreie, auf Basis von Daten abgesicherte Entscheidungen immer wichtiger. So auch für Einsätze der Feuerwehr oder Polizei beziehungsweise generell Gruppen bei Großeinsätzen. Die Satellit-Mensch-Kommunikation wird uns also womöglich in der Zukunft noch öfter begegnen — für eine Weitsicht, die unsere eigenen Mächte übersteigt.

Durch intelligent aufbereitete Benachrichtigungen wissen die Einsatztruppen immer, auf was oder wen sie sich vorbereiten müssen

Creative Navy Ltd. steht für evidenzbasiertes UX-Design. Die Agentur vertritt die Haltung, dass der Branche eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung zufällt – insbesondere, wenn es um Anwendungen der kritischen Infrastruktur geht. Die Agentur für Gestaltung von Bedienoberflächen wurde 2010 gegründet und hat Standorte in London, Basel und Berlin.

interface-design.co.uk

d1g1tal AGENDA
www.d1g1tal.de

VORSCHAU AUSGABE 2/2023

Automatisierer und Digitalisierung

Wie positionieren sich die Ausrüster für Steuerungstechnik zu Bits & Bytes für neue Geschaeftsmodelle ihrer Kunden? Die kommende Ausgabe von d1g1tal AGENDA fragt im Markt nach.

Bild: Wikimedia

Kommt die Factory-as-a-Service?

Software-as-a-Service kennt praktisch jeder. Aber, wie es ist um die Fabrik als reines Dienstleistungsmodell bestellt? Ist die Vision bereits im Markt angekommen? Mehr in in 2/2023 von d1g1tal AGENDA.

IMPRESSUM

Verlag und Adresse für Ihre Zeitschriftenbestellung
d1g1tal AGENDA
Manufaktur für Innovation und Markterfolg UG (haftungsbeschränkt)
Aschmattstraße 8, D–76532 Baden-Baden
Tel. +49-7221-50 22 00 | Fax. +49-7221-50 22 22

Geschäftsführer und Herausgeber
Dr. rer. nat. Bernhard D. Valnion

Redaktioneller Beirat
Sebastian Grimm, ZF, Lucky Kuffer, HGV
Prof. Dr. mult. Jivka Ovtcharova, Prof. em. Dr.-Ing. Andreas Gebhardt

Chefredaktion
Dr. rer.nat. Bernhard D. Valnion (-19, Fax: -4219);
bernhard.valnion@d1g1tal.de

Schlusskorrektur
Gillian Strahl, Jan David Smejkal

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Für eingesandte Manuskripte, Datenträger und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Eine Haftung für Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion weder vom Verlag noch von der Redaktion übernommen werden. Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte liegt ausschließlich beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Art Direction
Lena Abdi, Stuttgart

Gesamtherstellung
Optimum Print Medien
Aschmattstraße 8
76 532 Baden-Baden

Anzeigen
Beratung & Verkauf: info@d1g1tal.de
Anzeigenpreisliste Nr. 3 (gültig ab 4.1.2021)
Disposition: disposition@d1g1tal.de
Wir bitten um druckoptimierte PDF-Dateien

Erscheinungsweise:
viermal im Jahr

Einzelheft- oder Abonnement-Bestellungen bitte direkt an den Verlag. Ein Jahresabonnement umfasst vier Ausgaben. Abbestellungen müssen sechs Wochen vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Ansonsten verlängert sich das Abonnement um ein Jahr. Sollte die Zeitschrift aus Gründen, die nicht vom Verlag zu vertreten sind, nicht geliefert werden können, besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung vorausbezahlter Bezugsgelder. Einzelbezugspreis 25 EUR (Schweiz 25 SFRS) zzgl. Versand, Jahresabonnement 98 EUR (einschließlich Club-Mitgliedschaft). Gerichtsstand und Erfüllungsort ist München.

DIE NÄCHSTE AUSGABE VON D1G1TAL AGENDA 2/2023 ERSCHEINT ANFANG JUNI 2023.